



Hurucune im Bezirk Memba hat seit Kurzem eine Trinkwasserversorgung. Vorher schöpften die Frauen und Mädchen dreckiges Wasser aus einem Loch ausserhalb des Dorfs und schleppten Eimer um Eimer nach Hause. Jetzt müssen sie nur den kurzen Weg bis zur nächsten Zapfstelle zurücklegen und haben mehr Zeit für andere Aufgaben oder für die Schule. Dank sauberem Wasser sind die Kinder nicht mehr so häufig krank und haben bessere Lebenschancen. Foto: Helvetas / Ricardo Franco

JAHRESBERICHT 2023

Oratta, Mosambik: Trinkwasser und Hygiene in Kleinstädten von Mosambik

ZUSAMMENFASSUNG

Mosambik hat in den vergangenen Jahren beachtliche Fortschritte beim Ausbau der Wasserversorgung gemacht. Dennoch fehlt über der Hälfte der Bevölkerung der Zugang zu sicherem und bezahlbarem Trinkwasser. Zudem kann die bestehende Wasserinfrastruktur vieler Kleinstädte nicht mit dem starken Bevölkerungswachstum mithalten, das durch die Flucht vor gewalttätigen Angriffen im Norden des Landes und die Folgen des Klimawandels verstärkt wird. Nur ein knappes Viertel der Bevölkerung nutzt



Eine mit Solarenergie betriebene Pumpe fördert sauberes Wasser aus dem Bohrloch in zwei grosse Behälter auf dem Wasserturm. Von dort aus fliesst es zu den im Dorf verteilten Zapfhähnen. Die Wasser- und Hygienekommission von Hurucune erhebt bescheidene Wassergebühren, mit denen sie die Kosten für Sauberkeit, den einwandfreien Betrieb, die langfristige Instandhaltung und den weiteren Ausbau der Wasserversorgung bestreitet. Foto: Helvetas / Ricardo Franco

funktionierende sanitäre Einrichtungen wie sichere Latrinen. Der Mangel an Trinkwasser und Hygiene macht die Menschen anfällig für Infektionskrankheiten wie Cholera und führt oft zu chronischen Durchfällen und Darmschädigungen, einer verminderten Nährstoffaufnahme und anhaltender Erschöpfung. Bei Kindern kommt es dadurch in schlimmeren Fällen zu einer verzögerten körperlichen und geistigen Entwicklung oder gar zum Tod. Sieben von hundert Kindern in Mosambik sterben vor Vollendung ihres fünften Lebensjahrs, hauptsächlich wegen durch Wasser übertragener Krankheiten und mangelnder Hygiene. Schulkinder verpassen oft einen Teil des Unterrichts, weil sie zu entfernten Wasserstellen gehen oder sich irgendwo in den Büschen erleichtern müssen. Zudem bleiben Mädchen während der Menstruation der Schule fern oder brechen gar beim Eintritt der ersten Regel ihre Schulkarriere ab, weil sie keinen Zugang zu geeigneten Hygieneprodukten haben und an den Schulen Wasser und Rückzugsmöglichkeiten für die Monatshygiene fehlen.

Mit dem Projekt *Oratta* (Hygiene in der lokalen Sprache Makua) unterstützt Helvetas **Kleinstädte und Vororte in sechs Bezirken** der nordöstlichen Provinzen Cabo Delgado und Nampula beim **Bau und der Reparatur von Wasserversorgungen**. Gleichzeitig bildet das Projektteam Behörden, lokale Unternehmen und Wasserkommissionen in der Verwaltung und im Unterhalt der Infrastruktur aus. *Oratta* verbessert auch die **sanitäre Grundversorgung** und **fördert hygienische Verhaltensweisen**, denn nur so kann sich die Bevölkerung vor Krankheiten schützen, die durch verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene übertragen werden. In seiner dritten Phase (2022–2025) verfolgt das Projekt den Ansatz der **«Blauen Schulen»** und führt Schulungen zur Monatshygiene und zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit in durch.

Oberziel von Oratta ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der benachteiligten Bevölkerung in Vororten und Kleinstädten im Norden Mosambiks durch Zugang zu Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Wissen zu guten Hygienepraktiken. **Konkrete Ziele sind:**

- Die Bevölkerung in fünf Vororten und Kleinstädten hat neu Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Handwaschvorrichtungen.
- Behörden, Unternehmen und lokale Wasser- und Hygienekommissionen erbringen langfristig qualitativ gute Dienstleistungen.
- Die Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung und Siedlungshygiene sind verbessert.

PROJEKTUMFELD

Die Provinz Cabo Delgado ist reich an Rohstoffen wie Erdöl und Gas, die im grossen Stil exportiert werden. Gleichzeitig herrschen in der Region Armut und Perspektivlosigkeit. Als Reaktion auf die grosse soziale Ungleichheit häufen sich seit 2017 bewaffnete Angriffe auf private Infrastruktur für Energie, Transport und Kommunikation sowie öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitsstationen. Tausende flohen vor Gewalt. Anfang 2022 waren auch die Bezirke Chiúre in der Provinz Cabo Delgado und Memba in Nampula von Gewalt und Fluchtbewegungen betroffen. Helvetas musste die Projektaktivitäten in einigen Gebieten zeitweise unterbrechen. 2023 war die Lage etwas ruhiger, doch kam es in Cabo Delgado zu vereinzelt Zwischenfällen.

Der extrem starke und aussergewöhnlich langanhaltende Zyklon Freddy traf in Mosambik zweimal nacheinander auf Land, am 24. Februar in der südöstlichen Provinz Ihambane und am 11. März in der an Nampula grenzenden Provinz Zambezia. Mit dem Tropensturm einhergehende heftige Regenfälle verursachten Erdbeben und Überschwemmungen. Da viele Wasserversorgungen und Latrinen beschädigt und Brunnen verschmutzt waren, infizierten sich viele Menschen mit Magen-Darm-Krankheiten und in verschiedenen Landesteilen breitete sich Cholera aus. Die Zahl der Covid-Erkrankungen nahm im Laufe des Berichtsjahrs ab, sodass die Regierung die entsprechenden Einschränkungen aufhob. Dies ermöglichte die Durchführung von Sensibilisierungsaktivitäten, die 2022 zurückgestellt werden mussten.

ERREICHTE RESULTATE IM JAHR 2023

Zugang zu Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Handwaschvorrichtungen

Im Berichtsjahr hätte eine Kleinwasserversorgung für 3000 Personen erstellt werden sollen. Da es sich aber herausstellte, dass die Brunnen verschiedener Ortschaften nicht mehr funktionsfähig waren, beschloss das Team mit den lokalen Akteuren, die Brunnenreparatur zu priorisieren, um mehr Menschen mit Wasser versorgen zu können. Durch die **Sanierung von 17 Brunnen mit Handpumpen** (zehn im Bezirk Eráti, sieben in Chiúre) haben **5100 Personen wieder Zugang zu sauberem Wasser**.

An **zwei «Blauen Schulen» ist je ein Brunnen gebohrt worden**. Dadurch haben 5529 Mädchen und Jungen sowie ihre Lehrpersonen in Namapa im Bezirk Eráti Zugang zu Trinkwasser erhalten und konnten Schulgärten anlegen. An diesen beiden sowie zwei weiteren Schulen in Chiúre (im gleichnamigen Bezirk) sind die Kinder zu einem sparsamen Umgang mit Wasser, umweltfreundlichem Verhalten sowie persönlicher und Monatshygiene sensibilisiert worden.

Weiter haben **neun Familien mit insgesamt 45 Mitgliedern** (Ziel: 20 Familien) **stabile Latrinen gebaut oder erstellen lassen**.

Zudem erarbeitete das Projektteam eine **Strategie für die Förderung der Siedlungshygiene in städtischen Gebieten** und teilte diese mit den zuständigen sektorübergreifenden Koordinationsgremien von Eráti und Chiúre. In diesen Bezirken absolvierten insgesamt 48 Führungspersonen wie Quartiervorsteher:innen und von den Gemeinschaften respektierte Frauen Ausbildungen zu Wasser, Nutzung von Sanitäranlagen, Hygiene sowie Menstruationshygiene.

Eine im Bezirk Eráti durchgeführten Kampagne hat **über 10'500 Personen** (Ziel: 5500) mit Informationen zur **sicheren Handhabung von Wasser, Hygiene, Nutzung und Instandhaltung von Latrinen sowie Menstruationshygiene** erreicht. In zwölf Vierteln des Hauptorts Namapa hat *Oratta* Kommissionen für Siedlungshygiene ins Leben gerufen, sie in **der Abfallbewirtschaftung ausgebildet**, mit Putzmaterial und Abfallbehältern ausgestattet und mit ihnen einen Plan für die Stadtreinigung erarbeitet. Mit den Kommissionen, lokalen Führungspersonen und Latrinenbauern sowie einer Partnerorganisation veranstaltete das Projekt 214 Tür-zu-Tür-Kampagnen und 183 öffentliche Vorträge und führte 221 Putz- und Abfallsammeltage durch. Örtliche Händler kauften wiederverwertbare Stoffe wie Altmetall und Plastik auf.

Langfristige Verfügbarkeit qualitativ hochstehender Wasser- und Hygienesdienstleistungen

Im Berichtsjahr hat das Projektteam gemeinsam mit den sektorübergreifenden Koordinationsgremien für Wasser und Hygiene in zwei Bezirken eine **Strategie für die partizipative Förderung der Siedlungshygiene** entworfen. Ziel dieser Strategie ist der Aufbau eines integrierten Abfallentsorgungskonzepts unter Einbezug der lokalen Hygienekommissionen, Quartiervorsteher:innen und Unternehmen. Eine Kleinstadt hat bereits entsprechende Aktivitäten umgesetzt.

Drei private Betreiber von Wasserversorgungen in den Bezirken Chiúre, Eráti und Mecubúri haben **Schulungen in deren Verwaltung und nachhaltigem Betrieb** einschliesslich Sicherstellung der Finanzierung von Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten und einem weiteren Ausbau erhalten. Dabei lernten sie auch Geschäftsmodelle für öffentlich-private Partnerschaften zu entwickeln. Das Wasserversorgungsunternehmen von Samora Machel (Chiúre) hat im Rahmen dieses Prozesses ein **Angebot für private Hausanschlüsse** entwickelt. Familien mit eigenen Anschlüssen tragen mit ihren höheren Wassergebühren zum weiteren Ausbau der Wasserversorgung bei. Die drei Wasserversorger haben ihre Kommunikation mit den Bezirksbehörden sowie ihr Rechnungswesen verbessert.

Auch **15 Vertreter:innen von Handwerksverbänden** aus Alua und Namapa (Eráti) haben an **Workshops** zur Erarbeitung von Geschäftsmodellen für öffentlich-private Partnerschaften für den Bau von sicheren Latrinen und die Herstellung von stabilen Boden- und Abdeckplatten teilgenommen. Daraufhin hat das Projektteam zwei Handwerksverbände bei der Ausarbeitung und Umsetzung ihrer Geschäftsmodelle begleitet und mit Werbematerial unterstützt. **27 Schneider:innen** und von ihren Gemeinschaften respektierte Frauen im Bezirk Chiúre sowie verschiedenen Ortschaften des Bezirks Eráti haben **gelernt, erschwingliche, wiederverwendbare Monatsbinden herzustellen** und die Bevölkerung sowie Schülerinnen und Schüler zur Menstruationshygiene aufzuklären.



In Mosambik verpassen bis zu 95 Prozent der Mädchen wegen ihrer Periode regelmässig den Schulunterricht. Im Rahmen von *Oratta* lernen Schneider:innen und Respektspersonen, wie sie waschbare Stoffbinden herstellen und vermarkten und Aufklärungsarbeit zum weiblichen Zyklus und Umgang mit der Menstruation leisten können. Foto: Helvetas / Franz Thiel

Zehn Wasser- und Hygienekommissionen im Bezirk Eráti sind im Betrieb und der Wartung der sanierten Brunnen mit Handpumpen geschult worden und haben Informationen zur Menstruationshygiene erhalten.

Helvetas hat die auf Wasser-, Hygiene- und Gesundheitssensibilisierung spezialisierte lokale Organisation AMASI mit der Umsetzung des Konzepts der «Blauen Schulen» in je zwei Schulen in Namapa (im Bezirk Eráti) und Chiúre (im gleichnamigen Bezirk) beauftragt. AMASI hat dieses Konzept auch mit den Schulbehörden der Projektbezirke und den Provinzbehörden von Cabo Delgado und Nampula diskutiert und mit ihnen den Ansatz besser auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt. **50 Lehrpersonen** von vier «Blauen Schulen» haben gelernt, in ihrem Unterricht die **Kinder zu Wasser, Hygiene und Umweltschutz zu sensibilisieren**.

Im Berichtsjahr wurden wiederum **19 öffentliche Anhörungen** abgehalten (Ziel: 3), um den Einbezug der Bevölkerung und Transparenz bezüglich der Umsetzung von geplanten Aktivitäten zu gewährleisten. Die Anhörungen fanden in den 17 Siedlungen statt, deren Brunnen saniert wurden, sowie an den beiden Schulen, an denen Brunnen gebohrt wurden.

Bessere Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung und Siedlungshygiene

Anlässlich der Bohrung von Brunnen, Erstellung von Schullatrinen und Einführung des Ansatzes der «Blauen Schulen» organisierte das Projektteam insgesamt vier **Treffen mit für Bildung und Infrastruktur zuständigen Bezirksbehörden** durch. Ausserdem tauschte sich das Team mit den **Erziehungsdepartementen der Provinzen** Cabo Delgado und Nampula aus und präsentierte an zwei Veranstaltungen der sektorübergreifenden **Koordinationsgremien für Wasser und Hygiene** seine Erfahrungen.

Weiter beteiligte es sich an der **Durchführung von öffentlichen Sensibilisierungsveranstaltungen** anlässlich der internationalen Tage des Händewaschens und der Menstruationshygiene und produzierte ein Video über die Produktion und Anwendung von Monatsbinden.



Treffen mit dem Stadtrat der an die Hauptstadt Maputo angrenzenden Zwei-Millionen-Stadt Matola. Das Oratta-Team pflegt den Erfahrungsaustausch mit grösseren Städten, um gangbare Lösungen für Wasserversorgungen von Kleinstädten zu entwickeln. Foto: Helvetas Mosambik

ERFAHRUNGEN UND SCHWIERIGKEITEN

- Oratta fördert die partizipative Planung von Infrastrukturprojekten und Sensibilisierungsaktivitäten, damit die Bevölkerung, Behörden und weitere Akteure zunehmend Verantwortung für deren Priorisierung, Planung, Finanzierung und Ausführung übernehmen. Dies sowie häufige Naturkatastrophen und Aktivitäten bewaffneter Gruppen im Norden des Landes und entsprechende Fluchtbewegungen erfordert sehr viel Flexibilität.
- Mit den Sensibilisierungsaktivitäten in den Siedlungen und «Blauen Schulen» wurde später als geplant begonnen, da es sich als schwierig erwies, eine geeignete Partnerorganisation in diesem Bereich zu finden.
- Die Beteiligung der örtlichen Gemeinschaften und Geschäftsleute an Putz- und Abfallsammeltagen liess zu wünschen übrig. Hier braucht es weitere Sensibilisierungsanstrengungen.
- Dorfgemeinschaften und Familien, die selbstständig stabile Latrinen bauen wollten, konnten zum Teil kein Geld für Bauarbeiten und Material aufbringen oder fanden vor Ort kein Angebot an Material wie Zement und Armierungseisen vor. Darum erarbeitet das Projektteam mit den Latrinenbauern Finanzierungsmodalitäten wie Darlehen oder Ratenzahlungen. Gleichzeitig soll der lokale Handel mit Boden- und Abdeckplatten und weiterem Material gefördert werden.



Dank der Sanierung von 17 Brunnen und mit Handpumpe haben im Berichtsjahr 5100 Personen in den Bezirken Erati und Chiúre wieder Zugang zu sauberem Wasser in ihrer Nähe. Foto: Helvetas Mosambik

AUSBLICK

Oratta unterstützt auch 2024 private Wasserversorgungsbetreiber sowie lokale Latrinenbauer bei der Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und der Verbesserung ihrer Dienstleistungen und führt in den Projektbezirken und -gemeinden Kampagnen zur Förderung von Verhaltensänderung rund um die Handhabung von Wasser, Hygiene und Menstruationshygiene sowie den Umgang mit Abfall durch. Zudem führt es an weiteren Schulen den Ansatz der «Blauen Schulen» ein und stärkt alle direkt oder indirekt am Projekt beteiligten Akteure in den Bereichen Wasser, Hygiene und Bildung. Geplant sind unter anderem:

- Fertigstellung einer und Sanierung von drei Kleinwasserversorgungen im Bezirk Chiúre und Unterstützung bei der Beschaffung und Installation von drei Tauchpumpen in Mecubúri
- Begleitung der Wasserversorgungsbetreiber beim Betrieb, Management und Unterhalt der Infrastruktur und der Erarbeitung von Geschäftsmodellen für öffentlich-private Partnerschaften
- Bau von Latrinen an «Blauen Schulen» und Durchführung der Aktivitäten rund um Wassernutzung, Hygiene, Monatshygiene und Umwelt
- Sensibilisierung der Bevölkerung für eine gute allgemeine und Menstruationshygiene und Nutzung sicherer Latrinen sowie Durchführung weiterer Putz- und Abfallsammeltage
- Unterstützung von Latrinenbauern, Herstellerinnen von Monatsbinden und Wertstoffsammler:innen bei der Vermarktung ihrer Produkte
- Erfahrungsaustausch und Koordination mit im gleichen Themenbereich tätigen Behörden und Organisationen und Verbreitung erfolgreicher Methoden



Vor allem Mädchen und Frauen profitieren von den deutlich kürzeren Wegen, die sie für das Wasserholen zurücklegen müssen. Ihnen bleibt mehr Zeit für die Schule und andere Tätigkeiten.

Foto: Helvetas / Franz Thiel

ABRECHNUNG

Im Berichtsjahr beliefen sich die Projektausgaben auf 384'181 Franken. Das entspricht etwa 98 Prozent des Budgets von 392'774 Franken.

Zürich, im April 2024

HELVETAS Swiss Intercooperation

Weinbergstrasse 22a, Postfach, 8021 Zürich
Telefon +41 44 368 65 00, helvetas.org
Postkonto: 80-3130-4

IBAN CH76 0900 0000 8000 3130 4

